

<http://notker-balbulus.leperlily.org>

\*\*\*\*\*

**Notker Balbulus**  
**Hymnenbuch**

**Das Commune der Heiligen**  
**[N.39] – [N.44]**

\*\*\*\*\*

## Die Apostelhymne

[N.39] Clare sanctorum senatus

\*\*\*\*\*

Glänzender Senat der heiligen Apostel, du Fürst des Erdkreises und Lenker der Reiche:

Bändige Sitten und Leben der Kirchen, die durch deine Belehrung überall gläubig sind.

Antiochus und Romos räumen dir, Petrus, den Hochsitz der Herrschaft ein. Du, Paulus, bist in das alexandrinische Zwinggebiet von Griechenland eingebrochen.

Die rauhen Äthiopen hast du, Matthäus, mit dem hellen Vliese des Lammes, das keinerlei Flecken kennt, bekleidet.

Thomas, Bartholomäus, Johannes, Philipp, Simon und ihr beiden Jakobe, Andreas, Thaddäus, ihr rühmlichen Gotteskrieger:

Seht, Abendland und Morgenland, ja, die runde Weltenschiebe freut sich, euch zu Vätern zu haben, und erwartet euch als Richter.

Und deshalb bringt euch alle Welt Lobgesänge und die den Heiligen geschuldete Ehre demütig dar.

\*\*\*\*\*

**Die Agonhymne  
Auf Märtyrer**

**[N.40] Agone triumphali militum**

\*\*\*\*\*

Durch den sieghaften Todeskampf der Streiter des höchsten Königs ist der heutige Tag berühmt bei den Völkern, die dem gleichen Könige vertrauen.

Jene haben die Spielerei mit Welt dingen verworfen und das damals schimpfliche Kreuz alle Tage hochgetragen.

Niemandes Wildheit reißt sie von Christus los, nein, über tausendfache Tode eilen sie ihm zu.

Weder Kerker noch Kette macht die in Christus kühnen Herzen weich: Aber auch die schrecklichen Bisse wilder Tiere unterhöhlen nicht den festen Mut der Märtyrer.

Nicht das über dem Haupte schwebende Schwert erschreckt die gewaltigen Streiter des besten Herrn.

Jetzt, von Gottes Hand umfassen, spotten sie der einst grausamen Rasereien der Verfolger und reichen dem Volke Christi in allen Mühen der schlüpfrigen Erdenzeit Tröstung dar.

Ihr die Märtyrer Christi – Wir die gar Gebrechlichen:

Wollet ihr uns durch reine Gebete dem gerechten Richter beständig empfehlen.

\*\*\*\*\*

**Die Posaunenhymne  
Auf Märtyrer**

**[N.41] Tubam bellicosam quam**

\*\*\*\*\*

Die Kriegesposaune,  
die Gottes Dienern keine Furcht macht –

Sie treten zur Schlacht an,  
und der Feind

Steht grausig gerüstet,  
zwiegestalt –

Sei mit der Posaune  
einstimmigen Sangs,  
[...]  
Freunde, uns vertauscht,

Und sie, deren Taten  
von höherer Kraft  
uns Trägen niemals erreichbar sind,  
feire under Lied.

Sie, des höchsten Gottes Streiter,  
Unternahm der Widersacher,  
immer findig in Schelmenkunst,  
Mit Verlockungen blanken Trugs  
vom Weg der Wahrheit wegzuziehn.  
Doch jene – hoch aufwärts  
zum Herren hin ihr Herz schwang:  
sie spähten und rissen des dräuenden  
Voglers Netze durch.

Zorn ergriff den im Verstecke,  
Und ins Offne spie der Feind nun  
die Gewalt hinrasender Wut.  
Seine Sippe waffnete er,  
um Gottes Ritter zu bestehn.  
Die aber – die Sieger  
in jederlei  
Mißhandlung und Strafe –

weihten ihre Stirn dem König  
Christus für die Lorbeerkrone.

\*\*\*\*\*

**Die Rahelklage  
Auf einen Märtyrer**

**[N.42] Quid tu virgo**

\*\*\*\*\*

Warum weinst du,  
Jungfrau, Mutter,  
Rahel, du schöne,

Deren Mienen  
Jacob stets lieb hat?

Wie wenn der ältlichen Schwester

Schlimme Augen ihn freuten!

Trockne, Mutter,  
die strömenden Augen!

Darf ein Gram denn  
die Wangen dir furchen?

‘Weh, weh, weh,  
warum scheltet ihr, es flössen  
mir Tränen vergebens,

Da ich beraubt bin  
meines Sohns, der meiner Armut  
der einzige Hort war:

Er, der Feinden nie  
einen Streif  
preisgab der kargen Flur,  
die mein Herr  
mir gewonnen hat:

Er, der für die Schar  
törichter  
Brüder, die ich zum Leid  
auferzog,  
Stütze sein gesollt!’

Soll man denn den beweinen,  
Der thront in den himmlischen Reichen?  
Ihn, der den armen Brüdern  
mit seinen Fürbitten  
bei Gott selber zu Hilfe kommt?

\*\*\*\*\*

## Die Bekennerhymne

[N.43] Rex regum deus

\*\*\*\*\*

König der Könige, unser anzubetender Gott!

Du lenkest die christliche Heerschar, indem du die Kriegskundigen zu furchtbarem Kampfe bestimmst,

Und die staatsverständigen Ratsherrn deinen Völkern zu Lehrmeistern gibst.

Denn weise im Wählen täuschest du dich darüber nicht, wen du in welches Amt einsetzen sollest, Gott.

Unter diesen ist nun der geweihte Priester hier, der im Frieden der heiligen Kirche hinlebend

Rates gepflogen hat, wie er dem Feindeseinbruch, der oft über Unvorsichtige zu kommen pflegt, vorbaue.

Dieser, verhaßt bei Ketzern wie Heiden und gar bei dem Könige aller Bösen, freut sich, einen Anteil an der Sache des Herrn zu vertreten, während er mit dem Herrn dessen Feinde erträgt.

Teile du, bester Verwalter, uns das Korn der Herrenlehre stetig aus,

Auf daß wir mit reicher Wegzehrung ins himmlische Vaterland rückwandern können, o du ragender Gottes-streiter.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Eine Leiter, zum Himmel aufgerichtet, von Folterwerkzeuge umrändert –

Ihren Fuß zu hüten wacht vorsichtig stets ein Drache, daß keiner unverletzt auch nur auf ihre erste Stufe treten kann –

Ihre Ersteigung verwehrt ein Mohr mit gezogenem Schwert, Vernichtung drohend – über ihre Spitze neigt sich ein leuchtender Jüngling, einen goldenen Zweig in der Hand –

Diese Leiter also ward durch die Liebe Christi den Frauen so besteigbar, daß sie dem Drachen aufs Haupt tretend und an des Mohren Schwert vorbeischreitend

Durch jede Art Folterwerkzeuge hindurch die Himmels-steile zu erreichen und aus der Hand des stärkenden Königs den goldenen Lorbeer zu empfangen vermögen.

Was hat es dir nun geholfen, heillose Schlange, daß du einst jene eine Frau betrogst, wenn die Jungfrau den verleblichten Einen Sohn Gottvaters geboren hat, den Herrn Jesus?

Der nahm dir die Baute und durchbohrt dir mit der Spange die Kinnlade, daß den Evaskindern ein Ausgang werde, die du festhalten möchtest.

Jetzt also erlebst du Neidling, wie Mädchen dich besiegen und Ehefrauen gottgefällige Söhne gebären.

Und jetzt stöhnst du über die unversehrte Treue der Witwen zu ihren Gatten, der du ein Mädchen zur Verleugnung der Treue gegen ihren Schöpfer überredetest.

Frauen siehst du jetzt in dem gegen dich eröffneten Kriege als Führerinnen, die ihre Söhne anstacheln, daß sie tapfer deine Foltern besiegen.

Und sogar deine Gefäße, die Dirnen, reinigt der Herr und geruht, sie sich zum geläuterten Tempel zu machen.

\*\*\*\*\*

**Wolfram von den Steinen  
Notker der Dichter und seine geistige Welt**

**Bern  
1948**

**<http://notker-balbulus.leperlily.org>**

\*\*\*\*\*